Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen der Pollichia

Figerts Rispengras (Poa x figertii Gerhard) - Erstnachweis für Baden-Württemberg

**Lang, Walter**

**2007**

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

**Weitere Informationen**
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-127233**

Visual Library

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe)
ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mitt. POLLICHIA | 93 | 119 – 120 | 1 Abb. | Bad Dürkheim 2007 |
| | | | | ISSN 0341-9665 |

Walter LANG

# Figerts Rispengras (*Poa* x *figertii* GERHARD) – Erstnachweis für Baden-Württemberg

## Kurzfassung

LANG, W. (2007): Figerts Rispengras (*Poa* x *figertii* GERHARD) – Erstnachweis für Baden-Württemberg.— Mitt. POLLICHIA, **93**: 119 – 120, 1 Abb., Bad Dürkheim.

Entdeckungsgeschichte, morphologische Merkmale, Standort und Verbreitung von *Poa* x *figertii*, der Hybride von *Poa compressa* und *Poa nemoralis* werden beschrieben.

## Abstract

LANG, W. (2007): Figerts Rispengras (*Poa* x *figertii* GERHARD) – Erstnachweis für Baden-Württemberg [Figert Meadow-grass (Flattened Meadow-grass x Wood Meadow-grass) – First record for Baden-Wurttemberg].— Mitt. POLLICHIA, **93**: 119 – 120, 1 Abb., Bad Duerkheim.

History of discovery, morphological characteristics, habitats and distribution of *Poa* x *figertii*, the hybrid of *Poa compressa* and *Poa nemoralis* are described.

## Résumé

LANG, W. (2007): Figerts Rispengras (*Poa* x *figertii* GERHARD) – Erstnachweis für Baden-Württemberg [Pâturin de Figert (Pâturin comprimé x Pâturin des bois) - Découverte première de Bade-Wurtemberg].— Mitt. POLLICHIA, **93**: 119 – 120, 1 Abb., Bad Durkheim

L´histoire de la découverte, les caractéristiques morphologiques, l´habitat et la propagation de *Poa* x *figertii*, l´hybride de *Poa compressa* et *Poa nemoralis* sont décrits.

## 1 Einleitung

Anlässlich eines Kurzurlaubs fand ich am 12.11.2003 in Hinterzarten, Hochschwarzwald (TK 25: 8014/43) am Rand eines Gehweges in der Nähe der Katholischen Kirche ein Rispengras, das ich zunächst für *Poa nemoralis* hielt. Beim näheren Betrachten fielen die dunkelgrüne Farbe der noch nicht vertrockneten unteren Halmbereiche und deren zusammengedrückte Form auf. Letzteres Merkmal ist beim Drehen der Halme deutlich spürbar. Der Vergleich mit herbarisierten Pflanzen aus der Pfalz ergab volle Übereinstimmung mit *Poa* x *figertii*, der Hybride von *Poa compressa* und *Poa nemoralis*.

## 2 Erstbeschreibung

Die Erstbeschreibung verdanken wir einem Lehrer aus Liegnitz in Thüringen (GERHARDT 1892). Seine Ausführungen sollen hier ungekürzt wiedergegeben werden, da sie an wenig zugänglicher Stelle (Deutsche botanische Monatsschrift) publiziert sind.

„Bald der einen, bald der anderen Stammart näher stehend, in gewissen Fällen nach Art der Bastarde die Mitte haltend, erscheint *Poa Figerti* (dem Entdecker zahlreicher Hybriden, meinem einstigen botanischen Schüler, jetzigem Fachgenossen, Herrn Gymnasial-Vorschullehrer Figert hier zu Ehren benannt) als echte Hybride. Früher wollte es mir scheinen, als stelle sie eine Form der polymorphen *Poa nemoralis* vor, zumal auch Rud. v. Uechtritz-Breslau sie an *Poa* var. *firmula* GAUD. anschliessen zu müssen glaubte. Doch belehrten mich die im Juli v.J. in Lähn am Bober auf den dortigen Kirchhofsmauern massenhaft wachsenden Exemplare der in Rede stehenden Pflanze und die damit übereinstimmenden Stücke von noch zwei anderen Fundorten, sowie der Umstand, dass *P. nemoralis* und *compressa* stets mit ihr vergesellschaftet auftraten, eines Anderen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Das massenhafte Auftreten an zweien der Fundorte (alte Mauern) bestärkte mich nach Erfahrungen mit *Hieracien-*, *Carex-* und *Alopecurus*-Bastarden nur noch mehr in der Annahme, es hier mit einer Kreuzung zu thun zu haben".

## 3 Morphologische Merkmale

In der Wuchsform ist die Hybride *Poa nemoralis* ähnlich. Die Rispen sind aber etwas gedrungener und mitunter etwas kürzer. Im Gegensatz zu diesem Elter besitzen die Pflanzen kurze, unterirdische Ausläufer, ein Merkmal, das sie in abgeschwächter Form von *Poa compressa* übernommen haben. Die Halminternodien sind etwas abgeflacht (Finger-Drehprobe), aber nicht ganz so stark wie bei *Poa compressa*. Die Ligula ist kurz wie bei *Poa compressa*. Die Hüllspelzen sind mehr oder weniger breit lanzettlich wie bei *Poa compressa* und nicht schmal lanzettlich wie bei *Poa nemoralis*. Die Deckspelzen ähneln denen von *Poa nemoralis* mit etwas hervortretenden Nerven und sind auf Zweidrittel ihrer Länge behaart.

Insgesamt gesehen ist die Merkmalaussattung aus beiden Elternsippen fließend.




Abb. 1: Figerts Rispengras – *Poa* x *figertii* GERHARD; Schede im Herbarium W. Lang/Erpolzheim.

## 4 Standort

GERHARDT (1892) fand die Hybride erstmals auf Kirchhofsmauern. In Hinterzarten wuchs die Sippe am Rand eines Gehweges. Die meisten Nachweise in der Pfalz gelangen mir an spärlich bewachsenen Böschungen, am Rand von Fahr- und Forstwegen und im Bereich von Sandstein-Trockenmauern. Aber auch Bahnhöfe mit verfestigten Böden und Gleisschotter stellen geeignete Standorte dar (DÜRING 2004), desgleichen kiesig-steinige Uferzonen von Gewässern (HOHLA 2006).

## 5 Verbreitung

Zwischenzeitlich konnten in der Pfalz zahlreiche Funde getätigt werden (Verbreitungskarte in Vorbereitung). Nachweise von *Poa* x *figertii* liegen bisher für die Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen vor (MAY, schriftl. Mitteilung 2003).Die Sippe dürfte aber auch in den anderen Bundesländern, wo beide Elternarten zusammen stehen, vorkommen.

Es ist anzunehmen, dass die Hybride in Europa weit verbreitet ist, aber meist nicht erkannt wird. CONERT (1996:710) schreibt hierzu: „Bisher aus Deutschland und Frankreich gemeldet". HOHLA (2006) berichtet von einem Fund aus jüngster Zeit von Oberösterreich.

## 6 Danksagung

H.-D. Horbach, Bad Berneck machte mich auf die Sippe aufmerksam und übergab mir einige von ihm gesammelten Belege, wofür ich ihm herzlich danke. Für die Bestätigung meiner Bestimmung des Hinterzartener Beleges danke ich Prof. Dr. H. Vollrath, Bayreuth und für weitere Überprüfungen Prof. Dr. H. Scholz, Berlin.

## 7 Literaturverzeichnis

CONERT, H.J. (1996) in: G. HEGI (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd.I, Teil 3, Lieferung 8/9: 710, Berlin.

GERHARDT (1892): *Poa Figerti* (*nemoralis* x *compressa*) n. hybr. m.— Deutsche bot. Monatsschrift, **X**. Jg., Nr. 9, 10, 11, 12: 152 – 155, Arnstadt.

DÜRING, C. (2004): Flora und Vegetation der Bahn- und Hafenanlagen im Großraum Regensburg.— Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges., **65**: 71 – 293, Regensburg.

HOHLA, M. (2006): *Bromus diandrus* und *Eragrostis multicaulis* neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels.— Beitr. Naturk. Oberösterreichs, **16**: 11-83, Linz.

**Anschrift des Verfassers:**

Dr. Walter Lang
Bahnhofstr. 3
67167 Erpolzheim

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
22.03.2007

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Lang Walter

Artikel/Article: Figerts Rispengras (Poa x figertii Gerhard) - Erstnachweis für Baden-Württemberg 119-120